

Zurückgeblättert:

## In den Ferien in die Halle?

Kurz vor den Osterferien wird ein altes Problem wieder aktuell: Dürfen die Vereine mit ihrem umfangreichen Sportprogramm, Übungsstunden und Sportwettkämpfen in den Osterferien die Sporthallen der Landkreise und der Städte und Gemeinden nutzen? Diese Frage wurde schon 1977 in der Landessportkonferenz behandelt.

Damals wurde festgestellt: „Der Sportbetrieb der Vereine erfährt durch die Einschränkung in der Benutzung von Schulturnhallen während der Ferienwochen eine nicht unerhebliche Beeinträchtigung. Dies insbesondere während der Herbst- und Winterferien, in denen eine Verlegung des Trainingsbetriebes der Vereine ins Freie nicht möglich ist.“

Schwierigkeiten – so heißt es weiter – ergäben sich nicht nur aus den sehr unterschiedlichen Anweisungen der Schulträger an die Schulen, sondern vielfach sei der mehr oder minder vorhandene „Goodwill“ der Hausmeister Ursache der Misere. Es wäre allerdings zu einfach, allein die Hausmeister verantwortlich zu machen.

1977 waren die Verantwortlichen der Landesregierung und des Landessportbundes sowie die betroffenen hessischen Sportverbände sich einig, dass eine Lösung

gefunden werden musste. Selbstverständlich wurde anerkannt, dass auch den Hausmeistern das Recht zugestanden werden muss, Urlaub zu machen, allerdings sei dies nur während der Ferienzeit möglich.

Dennoch gab es damals Lösungsansätze, die heute noch Gültigkeit haben. Die Formel war denkbar einfach: Vor Ort sollten sich die Verantwortlichen – also Vereine, Schulleiter und Hausmeister – zusammensetzen und lokale Regelungen vereinbaren. Der beste Lösungsansatz bedeutete damals die Übertragung der Schlüsselgewalt an einen namentlich bekannten Vertreter des Vereins. Dieser Mitarbeiter sollte für die Urlaubszeit des Hausmeisters dessen Aufgaben kommissarisch wahrnehmen. Die Reinigung übernahmen in diesen Fällen auch Mitglieder des Vereins nach einem bestimmten Plan. In den nachfolgenden Jahren kam das Problem



„Energie-Einsparung“ hinzu. Auch hier zeigten die Vereine Verständnis.

Wenn es heute nach knapp vierzig Jahren immer noch Ärger mit der Schließung der Sporthallen während der Ferienzeit vor Ort geben sollte, dann wird gern an die einvernehmliche Lösung erinnert, die im Jahre 1977 erstmals möglich wurde und die sich vielerorts überall in Hessen bewährt hat. Miteinander und nicht übereinander reden sollte der Maßstab sein.

Rolf Lutz